
Inhaltsübersicht

Vorwort: Zitate gesucht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Literaturverzeichnis	XXXIII
Autorenverzeichnis	XXXVII
Compliance – Eine Einführung	1
TEIL I	
KAPITEL 1: Compliance – Begriff, Bedeutung und Kultur	7
I. Der Begriff „Compliance“	7
II. Compliance-Risiken	17
III. Warum Compliance für ein Unternehmen wichtig ist	25
IV. Unternehmenskultur und Tone from the Top	39
KAPITEL 2: Aufbau einer Compliance-Organisation	45
V. Die handelnden Akteure	45
VI. Compliance Officer – Fachwissen und soziale Kompetenzen	53
VII. Verantwortlichkeiten und Schnittstellenproblematik	61
KAPITEL 3: Compliance wird ausgerollt	69
Verhaltensgrundsätze, Kommunikation und Schulungen	69
VIII. Der Verhaltenskodex und Richtlinien	69
IX. Die Rolle des Betriebsrates und der Dienstvertrag	81
X. Kommunikation im Unternehmen	87
XI. Schulungen und Trainings	95
Compliance-Themenschwerpunkte	103
XII. Geschenke, Einladungen und Co	103
XIII. Compliance im operativen Geschäftsleben	119
XIV. Interessenkonflikte	125
XV. Business Partner Check	131
XVI. Trade Compliance – ein kurzer Abriss	149
XVII. Whistleblowing-Systeme	157
Wirksamkeit, Überwachung und Verbesserung	169
XVIII. Der Compliance-Befund	169
XIX. Zertifizierung und externe Verifizierung	177
Der Ernstfall: Non-Compliance	187
XX. Interne Untersuchungen vs externe Ermittlungen	187
XXI. Konsequenzen und Maßnahmen	199
XXII. Wenn der Ernstfall zur Krise wird	205

KAPITEL 4: Der Nutzen von Compliance	211
XXIII. Der verwaltete Anstand oder doch ein Mehrwert?	211
XXIV. Keine Haftungen, keine Strafen, kein Schadenersatz	217
XXV. Das Signal gegenüber Geschäftspartnern	227
XXVI. Compliance und CSR	239
XXVII. Compliance – Digitalisierung und Automatisierung	247
 TEIL II	
KAPITEL 5: Rechtliche Fragestellungen im Detail	257
XXVIII. Datenschutzrecht und Informationssicherheit	258
XXIX. Strafrecht mit Schwerpunkt Antikorruption	287
Exkurs: Grundlegendes zur Geldwäsche	314
XXX. Arbeitsrecht	325
XXXI. Wettbewerbsrecht, Intellectual Property und der Schutz von Geschäftsgeheimnissen	351
XXXII. Kartellrecht	379
XXXIII. Kapitalmarkt-Compliance	417
 KAPITEL 6: Ende gut, alles gut – Schlussbetrachtungen	425
XXXIV. Compliance in der Unternehmenspraxis – ein Fazit	425
 Stichwortverzeichnis	429

Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Zitate gesucht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Literaturverzeichnis	XXXIII
Autorenverzeichnis	XXXVII
Compliance – Eine Einführung	1
TEIL I	
KAPITEL 1: Compliance – Begriff, Bedeutung und Kultur	7
I. Der Begriff „Compliance“	7
Frage 1. Was versteht man unter dem Begriff „Compliance“?	7
Frage 2. Welche Regeln sind zu befolgen?	7
Frage 3. Warum wird uns schon wieder etwas aus den USA aufs Auge gedrückt?	7
Frage 4. Was bedeutet die Abkürzung CMS und was sind die Grundelemente?	8
Frage 5. Womit beschäftigt sich der Compliance Officer im Alltag hauptsächlich und bedeutet Compliance Mehrarbeit für den Einzelnen?	9
Frage 6. Sind Unternehmen überhaupt gesetzlich verpflichtet, ein Compliance-Programm bzw ein CMS zu installieren?	10
Frage 7. Welche Normen, Standards und sonstige Quellen existieren im Hinblick auf Compliance?	11
Frage 8. Aller Anfang ist schwer – wo kann man sich über Compliance informieren?	11
Frage 9. Inwieweit kann man sich am Umfeld orientieren?	12
Frage 10. Gibt es Branchenstandards und wie können diese weiterhelfen?	13
Frage 11. Gibt es branchenspezifische Compliance-Anforderungen?	14
II. Compliance-Risiken	17
Frage 12. Was sind Compliance-relevante Risiken?	17
Frage 13. Wie kann man Compliance-relevante Risiken bzw die für das eigene Unternehmen geltenden Regeln ermitteln?	17
Frage 14. Was muss noch vor der Risikoerhebung bedacht werden?	18
Frage 15. Erst Regel-, dann Risikoidentifikation?	18
Frage 16. Was versteht man unter Risikobewertung?	19
Frage 17. Was passiert nach der Risikobewertung?	19
Frage 18. Worauf ist im Risikofeld „Korruption und wirtschaftskriminelle Handlungen“ zu achten?	20
Frage 19. Worauf ist im Risikofeld „Geschäftspartner und -kontakte“ zu achten?	20
Frage 20. Worauf ist im Risikofeld „Kartell- und Wettbewerbsrecht“ zu achten?	21
Frage 21. Worauf ist im Risikofeld „Spenden und Sponsoring“ zu achten?	21
Frage 22. Worauf ist im Risikofeld „Interessenkonflikte“ zu achten?	21

	Frage 23. Worauf ist im Risikofeld „Geldwäsche und Finanztransaktionen“ zu achten?	22
III.	Warum Compliance für ein Unternehmen wichtig ist	25
	Frage 24. Compliance verhindert Geschäft – oder?	25
	Frage 25. Muss sich jedes Unternehmen mit Compliance auseinandersetzen?	26
	Frage 26. Welche Folgen kann die Nichteinhaltung von Compliance-Vorschriften haben?	28
	Frage 27. Wessen Interessen werden durch Compliance geschützt?	30
	Frage 28. Ist Compliance nur eine Modeerscheinung?	31
	Frage 29. CMS – ja oder nein?	33
	Frage 30. Warum also auf einmal Compliance?	33
	Frage 31. Die Krise – Chance und Risiko?	34
IV.	Unternehmenskultur und Tone from the Top	39
	Frage 32. Muss sich die Unternehmenskultur ändern?	39
	Frage 33. Welche Rolle spielt der Tone from the Top?	41
	Frage 34. Wie kann die Compliance-Kultur eines Unternehmens gemessen werden?	42
KAPITEL 2: Aufbau einer Compliance-Organisation		45
V.	Die handelnden Akteure	45
	Frage 35. Braucht man eine eigene Compliance-Abteilung oder kann diese Aufgabe von anderen Abteilungen mit übernommen werden?	45
	Frage 36. Wen muss man im Boot haben, damit Compliance funktioniert?	46
	Frage 37. In welchem Ausmaß sind personelle Ressourcen für den Aufbau eines funktionierenden CMS notwendig?	46
	Frage 38. Sollen im Rahmen der Implementierung und der weiteren Maßnahmen externe Personen zur Beratung beigezogen werden?	47
	Frage 39. Beteiligungen und andere Standorte – wie kann dort für die Implementierung von Compliance gesorgt werden?	48
	Frage 40. Wie kann dafür gesorgt werden, dass Compliance-relevante Informationen überhaupt bis zum Compliance-Verantwortlichen vordringen?	49
VI.	Compliance Officer – Fachwissen und soziale Kompetenzen	53
	Frage 41. Welche Anforderungen muss ein Compliance Officer erfüllen? Am besten „Alleskönner“ sein, oder?	53
	Frage 42. Wie sollte die Stellenbeschreibung des Compliance Officer aussehen und was hat es mit der Garantenstellung auf sich?	54
	Frage 43. Grundsätzliches zu Jobaussichten und Ausbildungen?	55
	Frage 44. Welche konkreten Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten stehen für Compliance Officer zur Verfügung?	56
VII.	Verantwortlichkeiten und Schnittstellenproblematik	61
	Frage 45. Welche Aufgabenbereiche umfasst denn Compliance?	61
	Frage 46. Und welche dieser Aufgabenbereiche hat ein Compliance Officer zu erledigen?	62

Frage 47.	Macht es Sinn, die Rolle von Compliance auf die Themen Korruption und Kartell zu begrenzen?	63
Frage 48.	Welche Aufgabe haben die Unternehmensleitung und das Management im Hinblick auf das Thema Compliance und in Abgrenzung zum Compliance Officer?	63
Frage 49.	Mit welchen anderen Abteilungen sollte sich der Compliance Officer regelmäßig austauschen?	64
Frage 50.	Ist ein Compliance Committee/-Gremium als Unterstützungselement des Compliance Officer sinnvoll?	65
Frage 51.	Welche Aufgaben und Pflichten soll ein Compliance Committee/-Gremium erfüllen?	65
KAPITEL 3: Compliance wird ausgerollt		69
Verhaltensgrundsätze, Kommunikation und Schulungen		69
VIII.	Der Verhaltenskodex und Richtlinien	69
Frage 52.	Wozu ein Verhaltenskodex und was steht drinnen?	69
Frage 53.	Der Verhaltenskodex – nettes Extra oder gesetzlich verpflichtende Voraussetzung?	70
Frage 54.	Ein kurzer Exkurs: Was ist Corporate Governance und wofür steht ÖCGK?	71
Frage 55.	Richtlinien – Wie sind diese aufgebaut und wer ist verantwortlich?	72
Frage 56.	Richtlinien und Richtlinienmanagement – Wozu eigentlich?	73
Frage 57.	Richtlinienmanagement – Überwachung und Steuerung?	74
Frage 58.	Welche typischen Themenbereiche regeln Compliance-Richtlinien?	75
Frage 59.	Wie erfolgt der Umgang mit unterschiedlichen Erwartungshaltungen und Anforderungen?	76
IX.	Die Rolle des Betriebsrates und der Dienstvertrag	81
Frage 60.	Muss oder sollte der Betriebsrat eingebunden sein?	81
Frage 61.	Wie werden Compliance-Regelungen im Dienstvertrag implementiert?	82
X.	Kommunikation im Unternehmen	87
Frage 62.	Kommunikation als Schlüssel zum Erfolg von Compliance – was ist hierbei zu beachten?	87
Frage 63.	Die richtige Dosis Kommunikation – was hilft, was schadet?	87
Frage 64.	Tone from the Top/Tone from the Middle – warum ist dieser auch in der Kommunikation so bedeutsam?	89
Frage 65.	Warum ist die interne Whistleblower-Kommunikation so wertvoll?	90
Frage 66.	Worauf ist bei der Compliance-Krisenkommunikation zu achten?	90
Frage 67.	Zusammenfassend – welche praktischen Überlegungen sollten bei der Kommunikation mit bedacht werden und welche Beispiele gibt es?	91
XI.	Schulungen und Trainings	95
Frage 68.	Welchen Nutzen haben Compliance-Schulungen im Rahmen eines Unternehmens?	95

Frage 69.	Welche Arten von Schulungen und Trainings gibt es?	95
Frage 70.	Wie kann der Erfolg von Schulungen gemessen bzw evaluiert werden?	96
Frage 71.	Wie sollte ein Schulungsplan aussehen und was sollten Schulungen beinhalten?	97
Frage 72.	Wie wird die Wirksamkeit von Compliance-Trainings- und Kommunikationsmaßnahmen erhöht?	98
Compliance-Themenschwerpunkte		103
XII.	Geschenke, Einladungen und Co	103
Frage 73.	Was sind Zuwendungen und was haben diese mit Compliance zu tun?	103
Frage 74.	Welche Personen sind innerhalb des Unternehmens besonders gefährdet?	105
Frage 75.	Was ist im Umgang mit Amtsträgern besonders zu beachten?	106
Frage 76.	Sind Wertgrenzen bei Zuwendungen zweckmäßig?	108
Frage 77.	Welche Faktoren spielen für die Zulässigkeit einer Zuwendung eine Rolle?	110
Frage 78.	Wie werden Einladungen zu Veranstaltungen beurteilt?	114
Frage 79.	Sponsoring und Spenden – was ist hier zu beachten?	115
XIII.	Compliance im operativen Geschäftsleben	119
Frage 80.	Compliance und die operativen Geschäftsfelder – oder: Ist die Vermittlung von Compliance alleinige Aufgabe des Compliance Officer?	119
Frage 81.	Sollen alle Führungskräfte jährlich eine Selbstverpflichtungserklärung abgeben?	119
Frage 82.	Variable Vergütungssysteme und Compliance-Bonus für korrektes Verhalten?	120
Frage 83.	Welche Varianten einer variablen Vergütung gibt es und was sind die Grundvoraussetzungen und die Vorteile?	121
Frage 84.	Wie erfolgt eine effektive Compliance-Integration in den Arbeitsalltag?	122
XIV.	Interessenkonflikte	125
Frage 85.	Wann liegt ein Interessenkonflikt vor?	125
Frage 86.	Welche Maßnahmen können ergriffen werden?	125
Frage 87.	Welche Rolle spielt der Fremdvergleich?	126
Frage 88.	Ist die Dokumentation sinnvoll und wie sollte sie aussehen?	126
Frage 89.	Gibt es gesetzliche Vorgaben zum Umgang mit Interessenkonflikten?	126
XV.	Business Partner Check	131
Frage 90.	Was haben die Geschäftspartner mit dem CMS eines Unternehmens zu tun?	131
Frage 91.	Welche Arten von Geschäftspartnern begegnen im Geschäftsalltag?	131

Frage 92.	Compliance und Prüfungen in Zusammenhang mit Lieferanten – was ist zu berücksichtigen?	132
Frage 93.	Wie können Compliance-Vorgaben gegenüber Lieferanten aussehen?	132
Frage 94.	Compliance und Prüfungen im Zusammenhang mit Kunden – was ist hier zu beachten?	133
Frage 95.	Was versteht man unter Lobbying bzw Lobbyisten? Was sind Agenten und Vermittler?	134
Frage 96.	Darf man überhaupt noch mit Lobbyisten oder Vertriebspartnern zusammenarbeiten?	135
Frage 97.	Wer ist im Unternehmen für die Vertriebspartner verantwortlich und wie können diese ausreichend geprüft werden?	137
Frage 98.	Gibt es eine IT-gestützte Prüfung der Geschäftspartner?	139
Frage 99.	Wie kann der Vertrag gestaltet werden und welches Honorar kann überhaupt noch angemessen sein?	140
Frage 100.	Müssen die Partner nach erfolgreicher Due Diligence auch in der laufenden Zusammenarbeit geprüft werden?	142
Frage 101.	Andere zahlen ja auch – warum dürfen wir nicht?	144
XVI.	Trade Compliance – ein kurzer Abriss	149
Frage 102.	Trade Compliance – was ist das?	149
Frage 103.	Was sind die Grundlagen der Exportkontrolle?	149
Frage 104.	Was sind Dual-Use-Güter?	150
Frage 105.	Wie sollte die Exportkontrolle ablaufen?	151
Frage 106.	Welche konkreten Punkte sollten im Rahmen der Exportkontrolle aufgenommen werden?	152
XVII.	Whistleblowing-Systeme	157
Frage 107.	Was bedeutet Whistleblowing?	157
Frage 108.	Welche unterschiedlichen Formen von Whistleblowing-Systemen gibt es?	158
Frage 109.	Ist in Österreich die Einführung eines Whistleblowing-Systems für Unternehmen verpflichtend?	160
Frage 110.	Welchen Einfluss haben Unternehmenskultur und Unternehmensleitung auf die Einführung eines Whistleblowing-Systems?	161
Frage 111.	Welche unternehmensinternen Vorarbeiten sind vor Einführung eines Whistleblowing-Systems zu beachten?	162
Frage 112.	Wenn es bei einem Whistleblowing-System keine Meldungen gibt, ist das doch super, oder?	165
	Wirksamkeit, Überwachung und Verbesserung	169
XVIII.	Der Compliance-Befund	169
Frage 113.	Was bedeuten die Begriffe „CMS-Beschreibung“, „Compliance Manual“ oder „Compliance-Handbuch“?	169
Frage 114.	Wann ist ein CMS wirksam und wie wird dies festgestellt?	169
Frage 115.	Wie viel Kontrolle benötigt ein wirksames CMS?	170

Frage 116. Warum ist ein Compliance-Reporting wichtig und welche Berichtswege sind gegenüber der Unternehmensleitung und dem Aufsichtsrat erforderlich?	172
Frage 117. Im Unternehmen passiert rein gar nichts – die Gefahr von White Spots?!	173
XIX. Zertifizierung und externe Verifizierung	177
Frage 118. Worin liegt der Nutzen einer Zertifizierung?	177
Frage 119. Schützt eine Zertifizierung vor Non-Compliance oder vor Strafverfolgung?	178
Frage 120. Der Zertifizierungsprozess – wie ist dieser aufgebaut?	179
Frage 121. Der Zertifizierungsaudit – wie viel Aufwand ist damit verbunden?	180
Frage 122. Was sind die Spezifika einer Auditierung nach IDW?	183
Der Ernstfall: Non-Compliance	187
XX. Interne Untersuchungen vs externe Ermittlungen	187
Frage 123. Was können Auslöser von internen oder externen Untersuchungen sein?	187
Frage 124. Wer ist erster Ansprechpartner für die Aufnahme von internen Untersuchungen? Was ist die Rolle der Internen Revision?	188
Frage 125. Wann kann es sinnvoll sein, externe Dienstleister für die Aufnahme von Untersuchungen zu beauftragen? Wie werden diese ausgewählt?	189
Frage 126. Wie soll über derartige Untersuchungen intern bzw extern kommuniziert werden?	191
Frage 127. Bei welchem Sachverhalten müssen die Behörden informiert werden? Wie erfolgt die Zusammenarbeit?	192
Frage 128. Wie ist mit Hausdurchsuchungen umzugehen?	193
Frage 129. Was bedeutet eigentlich Forensik?	195
XXI. Konsequenzen und Maßnahmen	199
Frage 130. Was soll der Compliance Officer tun, wenn sich ein Verdacht gegen die Unternehmensleitung richtet?	199
Frage 131. Wer setzt die Konsequenzen im Falle eines Compliance-Verstoßes fest?	200
Frage 132. Was bedeutet „Zero Tolerance Policy“?	200
Frage 133. Was ist bei Verstößen durch externe Interessengruppen wie Lieferanten oder Kunden zu beachten?	201
Frage 134. Welche Maßnahmen sollten nach einem Compliance-Verstoß gesetzt werden?	201
XXII. Wenn der Ernstfall zur Krise wird	205
Frage 135. Krisenmanagement – anlassbezogene Reaktion oder fortlaufende Vorbereitung?	205
Frage 136. Was sind die Voraussetzungen für ein effektives Krisenmanagement?	206
Frage 137. Krisenplan – ja klar, aber was steht drinnen und was hilft?	206

Frage 138. Krisenkommunikation – lieber verschweigen oder von Anfang an offen kommunizieren?	207
KAPITEL 4: Der Nutzen von Compliance	211
XXIII. Der verwaltete Anstand oder doch ein Mehrwert?	211
Frage 139. Wo liegt der Nutzen von Compliance für ein Unternehmen und für den einzelnen Mitarbeiter?	211
Frage 140. Alles nur für das gute Image – aber eigentlich nur das große Feigenblatt?	212
XXIV. Keine Haftungen, keine Strafen, kein Schadenersatz	217
Frage 141. Was kann der Compliance Officer zur Vermeidung von Schäden beitragen?	217
Frage 142. Inwiefern kommt eine Haftung der Geschäftsleitung in Betracht – was sind die Grundlagen?	217
Frage 143. Was ist das „Neubürger-Urteil“ und warum wird es in der Compliance-Szene immer wieder genannt?	219
Frage 144. Und die Haftung im Außenverhältnis?	220
Frage 145. Muss sich der Aufsichtsrat um Compliance kümmern?	221
Frage 146. Wann haftet der Compliance Officer?	221
Frage 147. Und wann haftet das Unternehmen?	223
XXV. Das Signal gegenüber Geschäftspartnern	227
Frage 148. Sollte die Einführung eines Compliance-Programms Geschäftspartnern kommuniziert werden?	227
Frage 149. Wie kann das Compliance-Programm Geschäftspartnern kommuniziert werden?	228
Frage 150. Welche Signalwirkung wird gesetzt?	229
Frage 151. Wie reagieren Geschäftspartner auf die Einführung eines CMS?	231
Frage 152. Ist es sinnvoll, den Geschäftspartnern Compliance-Schulungen anzubieten?	232
Frage 153. Ist ein eigener Lieferantenkodex (Supplier Code of Conduct) aufgrund aktueller Entwicklungen unerlässlich?	234
Frage 154. Wie wirksam ist ein Lieferantenkodex tatsächlich oder handelt es sich hierbei nur um ein „Outsourcing“ der Compliance-Verantwortlichkeit?	234
XXVI. Compliance und CSR	239
Frage 155. Warum taucht der Begriff CSR immer wieder auch in Zusammenhang mit Compliance auf?	239
Frage 156. Nachhaltigkeit und CSR – worum geht es?	239
Frage 157. Inwiefern betrifft die europäische CSR-Richtlinie den Compliance-Bereich?	240
Frage 158. Wo liegen die Überschneidungen von Compliance und CSR in einer grundsätzlichen Betrachtung?	241
Frage 159. CSR-Berichterstattung – was sind die relevanten Compliance-Indikatoren und was ist noch zu beachten?	241

Frage 160. Wann sollten Nachhaltigkeits- und Compliance-Beauftragte die Zusammenarbeit suchen?	242
XXVII. Compliance – Digitalisierung und Automatisierung	247
Frage 161. Wie sinnvoll ist die Compliance-Digitalisierung und -Automatisierung?	247
Frage 162. Worin bestehen die Herausforderungen und Zielsetzung der Digitalisierung und Automatisierung in der Compliance?	247
Frage 163. Wo beginnt die Digitalisierung und Automatisierung und wo hört sie wieder auf?	248
Frage 164. Ist die Digitalisierung und Automatisierung der Compliance auch für KMU interessant?	249
Frage 165. Welche Methode zur unternehmensspezifischen Digitalisierung und Automatisierung der Compliance gibt es?	249
Frage 166. Wie lässt sich der Status der Digitalisierung und Automatisierung von Compliance bzw des CMS messen?	250
Frage 167. Welche Quick Wins sind für Compliance möglich?	250
Frage 168. Worin bestehen mögliche Anwendungsfälle?	252
TEIL II	
KAPITEL 5: Rechtliche Fragestellungen im Detail	257
XXVIII. Datenschutzrecht und Informationssicherheit	258
Frage 169. Was ist Datenschutz und welche gesetzlichen Regelungen sind einschlägig?	258
Frage 170. Was sind personenbezogene Daten?	258
Frage 171. Welche allgemeinen Grundsätze gelten im Datenschutz?	259
Frage 172. Wann ist die Verarbeitung von personenbezogenen Daten rechtmäßig?	260
Frage 173. Wie hat die Einwilligung in die Datenverarbeitung zu erfolgen?	261
Frage 174. Wird für die Zusendung von Newslettern oder sonstiger Werbung an Kunden eine Einwilligung benötigt?	262
Frage 175. Welche Akteure bzw Rollen gibt es im Datenschutz?	264
Frage 176. Was ist ein Auftragsverarbeiter und was ist in diesem Zusammenhang zu beachten?	265
Frage 177. Gibt es ein Konzernprivileg im Datenschutzrecht?	266
Frage 178. Was ist bei der Übermittlung von personenbezogenen Daten ins Ausland zu beachten?	267
Frage 179. Was ist das Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten und wer muss ein solches führen?	268
Frage 180. Was ist die Datenschutz-Folgenabschätzung?	269
Frage 181. Welche Rechte haben betroffene Personen?	270
Frage 182. Wie sind die Informationspflichten zu erfüllen?	270
Frage 183. Was ist das Recht auf Auskunft und was ist dabei zu beachten?	271
Frage 184. Gibt es Besonderheiten beim Recht auf Löschung?	272
Frage 185. Welche Rechte bestehen betreffend automatisierte Entscheidungsfindung und Profiling?	272

Frage 186. Benötigt jedes Unternehmen einen Datenschutzbeauftragten und was ist bei der Benennung zu beachten?	273
Frage 187. Warum benötigt man eine Datenschutzorganisation und wie sollte diese aufgebaut sein?	275
Frage 188. Was ist im Falle eines Datenschutzvorfalls („Data Breach“) zu tun?	275
Frage 189. Warum sind Datensicherheit und Informationssicherheit für Unternehmen unerlässlich?	276
Frage 190. Was sind technische und organisatorische Maßnahmen?	277
Frage 191. Was bedeutet Privacy by Design und Privacy by Default und welche Auswirkung haben die Prinzipien auf Geschäftsprozesse?	278
Frage 192. Was ist im Zusammenhang mit der Nutzung von sozialen Medien datenschutzrechtlich zu beachten?	279
Frage 193. Was ist Beschäftigtendatenschutz?	280
Frage 194. Warum ist es wichtig, Datenschutz im Unternehmen zu schulen, und was ist dabei zu beachten?	281
Frage 195. Welche Sanktionen drohen bei Nichteinhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben?	282
Frage 196. Was bedeuten Verhaltensregeln und Zertifizierungen im Sinne der DSGVO und was bringen diese?	282
XXIX. Strafrecht mit Schwerpunkt Antikorruption	287
Frage 197. Es läuft alles „sauber“. Warum soll sich das Unternehmen dann mit Strafrecht und Antikorruption beschäftigen? Eine wirtschaftskriminologische Einleitung	287
Frage 198. Wann und warum begehen Menschen dolose Handlungen zum Schaden eines Unternehmens und was kann das Unternehmen dagegen tun?	288
Frage 199. Was bedeutet White-Collar Crime?	288
Frage 200. Was ist der Unterschied zwischen Korruption und Bestechung?	289
Frage 201. Was ist nach dem Antikorruptionsstrafrecht strafbar?	289
Frage 202. Was gilt als Vorteil?	290
Frage 203. Wer ist ein Amtsträger?	290
Frage 204. Was ist ein Amtsgeschäft?	291
Frage 205. Was ist der Unterschied zwischen Beamten und Amtsträgern?	292
Frage 206. Gibt es für das Antikorruptionsrecht Richtlinien vonseiten der Justiz?	292
Frage 207. Die berühmten „drei K“ – was hat es damit auf sich?	292
Frage 208. Welche Vorteile dürfen angenommen werden?	293
Frage 209. Gibt es die 100-Euro-Grenze wirklich? Woher kommt der Gedanke?	293
Frage 210. Was versteht man unter „Anfüttern“?	294
Frage 211. Darf man einem Amtsträger noch einen Kaffee anbieten?	295
Frage 212. Was sind „schwarze Kassen“?	295
Frage 213. Was ist der Unterschied zur Korruption im privatwirtschaftlichen Geschäftsverkehr?	295

Frage 214. Was ist bei Zuwendungen in Form von Geschenken und Einladungen zu beachten?	296
Frage 215. Was muss bei Veranstaltungen bedacht werden?	297
Frage 216. Darf man einen Amtsträger privat einladen?	297
Frage 217. Was sind Kickbacks?	297
Frage 218. Was sind Facilitation Payments?	298
Frage 219. Was ist bei Sponsoring und Spenden strafrechtlich zu beachten?	299
Frage 220. Wann ist der Straftatbestand der Untreue verwirklicht?	299
Frage 221. Erfüllt „nützliche Korruption“ den Straftatbestand der Untreue?	300
Frage 222. Wann ist der Straftatbestand des Betrugs verwirklicht?	302
Frage 223. Was ist Amtsmissbrauch?	302
Frage 224. Die Geldwäsche aus strafrechtlicher Sicht?	303
Frage 225. Welche Straftatbestände sind sonst noch relevant?	304
Frage 226. Was ist unter „Verbandsverantwortlichkeit“ zu verstehen?	305
Frage 227. Was ist ein Verband?	305
Frage 228. Wann und wofür ist ein Verband strafrechtlich verantwortlich?	306
Frage 229. Welche Sanktionen drohen einem Verband?	307
Frage 230. Wie wird die Verbandsgeldbuße bemessen?	307
Frage 231. Wird der Verband zwingend zur Verantwortung gezogen oder kann die Staatsanwaltschaft davon auch absehen?	308
Frage 232. Wie kann das Unternehmen geschützt werden?	309
Frage 233. Welche Möglichkeiten der Kontrolle im Unternehmen gibt es, um strafrechtliche Präventivmaßnahmen zu setzen?	309
Frage 234. Kann das Unternehmen die Strafe des Mitarbeiters oder Entscheidungsträgers übernehmen und was bringt eine D&O-Versicherung?	310
Frage 235. Was ist der FCPA? Was ist der UK Bribery Act? Weshalb sind sie relevant?	310
Frage 236. Ist im Ausland begangene Korruption in Österreich strafbar?	311
Frage 237. Es gibt einen Verdacht – wie soll man sich verhalten? Soll gleich Anzeige erstattet werden?	311
Frage 238. Wofür ist die Korruptionsstaatsanwaltschaft zuständig?	313
Exkurs: Grundlegendes zur Geldwäsche	314
Frage 239. Was versteht man unter Geldwäsche und wofür steht AML?	314
Frage 240. Welche gesetzlichen Grundlagen gibt es zum Thema Geldwäsche?	314
Frage 241. Wie kann man sich Geldwäsche in der Praxis vorstellen?	315
Frage 242. Ist dieses Thema überhaupt von praktischer Relevanz? Welche Gefahren bestehen?	315
Frage 243. Inwiefern betrifft die „Geldwäsche“-Thematik ein Unternehmen?	316
Frage 244. Welche Vorkehrungen sind zu treffen, um Geldwäsche (aktive Beteiligung/passive Unterstützung) zu vermeiden?	317

Frage 245. Woraus resultieren die größten Gefahren der Geldwäsche?	317
Frage 246. Welche Detailanforderungen ergeben sich im Umgang mit aktiver/passiver Geldwäsche?	318
XXX. Arbeitsrecht	325
Verhaltenskodex, Dienstverhältnis und Kollektivvertrag	325
Frage 247. In welcher Form kann ein Verhaltenskodex eingeführt werden?	325
Frage 248. Wie wird ein Verhaltenskodex verbindlich?	325
Frage 249. Können die Regelungen eines bereits in Geltung stehenden Verhal- tenskodex durch den Arbeitgeber einseitig geändert werden?	326
Frage 250. Welche Sanktionen sind bei einem Verstoß gegen interne Compliance-Vorschriften durch den Mitarbeiter zulässig?	326
Frage 251. Zum Dienstverhältnis: Welche Vorschriften sind während der Bewerbungsphase zu beachten?	328
Frage 252. Und welche sozialversicherungs- und lohnsteuerrechtlichen Pflichten treffen ein Unternehmen vor und zu Beginn des Dienstverhältnisses?	329
Frage 253. Welcher Kollektivvertrag ist auf das konkrete Arbeitsverhältnis anzuwenden?	329
Frage 254. Können Kollektivverträge Compliance-relevante Themen enthalten? Können in diesem Fall davon abweichende Regelungen vorgesehen werden?	330
Frage 255. Welche Folgen zieht die Anwendung eines falschen Kollektivvertrags nach sich?	331
Frage 256. Compliance bis zum Ende – welche zwingenden Regelungen hat der Arbeitgeber bei der Beendigung von Arbeitsverhältnissen zu beachten?	331
Frage 257. Was ist bei der Verfassung eines Dienstzeugnisses zu beachten?	332
Kontrollmaßnahmen und Mitarbeiterüberwachung	332
Frage 258. Welche rechtlichen Aspekte sind bei arbeitsrechtlichen Kontrollmaßnahmen zu beachten?	332
Frage 259. Welche Kontrollmaßnahmen sind jedenfalls unzulässig?	334
Frage 260. Welche Kontrollmaßnahmen sind jedenfalls zulässig?	335
Frage 261. Wann ist eine Betriebsvereinbarung über Kontrollmaßnahmen konkret notwendig?	335
Frage 262. Entfällt das Erfordernis einer Betriebsvereinbarung, wenn andere Gesetze eine Kontrollmaßnahme erforderlich machen?	336
Frage 263. Was kann der Betriebsinhaber tun, wenn er eine Kontroll- maßnahme einführen will, der Betriebsrat aber den Abschluss der Betriebsvereinbarung ablehnt?	337
Frage 264. Welche Kontrollmaßnahmen sind in einem betriebsratslosen Betrieb zulässig?	338
Frage 265. Welche Möglichkeiten hat der Arbeitgeber bei Ad-hoc-Kontrollen?	338
Frage 266. Was ist bei der Kontrolle der dienstlichen Kommunikation zu beachten?	339

Frage 267. Was ist bei der Privatnutzung der E-Mail zu beachten?	340
Frage 268. Was ist arbeitsrechtlich bei der Einführung einer Whistleblowing-Hotline zu beachten?	340
Frage 269. Was ist bei der Einführung einer Videoüberwachung zu beachten?	341
Frage 270. Ist GPS-Tracking arbeitsrechtlich zulässig?	342
Frage 271. Inwieweit dürfen Strafregisterauskünfte von Mitarbeitern eingeholt werden?	343
Frage 272. Welche Konsequenzen drohen dem Arbeitgeber, wenn er unzulässige Kontrollmaßnahmen einsetzt?	344
Verwaltungsstrafrechtliche Verantwortlichkeit/Verantwortliche Beauftragte	345
Frage 273. Wer ist in einem Unternehmen für die Einhaltung von zwingenden Verwaltungsvorschriften zuständig?	345
Frage 274. Wer ist ein „verantwortlicher Beauftragter“ und wie kann dieser bestellt werden?	345
Frage 275. Für welche Gesetzesmaterien ist eine Bestellung von verantwortlichen Beauftragten sinnvoll?	345
Frage 276. Welche Vorteile hat die Bestellung von verantwortlichen Beauftragten für das Unternehmen?	346
Frage 277. Welche Risiken und Nachteile bestehen bei der Bestellung von verantwortlichen Beauftragten für das Unternehmen und für den zu bestellenden Mitarbeiter?	346
XXXI. Wettbewerbsrecht, Intellectual Property und der Schutz von Geschäftsgeheimnissen	351
Frage 278. Das UWG aus der Sicht des Compliance Officer – wie lautet das Prüfungsschema?	351
Frage 279. Wann spricht man von einer „irreführenden Geschäftspraktik“?	351
Frage 280. Was versteht man unter „Blickfangwerbung“ und was ist dabei zu beachten?	352
Frage 281. Der „Sternchenhinweis“ – was ist bei einem Compliance-Check zu beachten?	353
Frage 282. Compliance bei der Werbung mit Umweltbegriffen – was ist zu beachten?	353
Frage 283. Werbung mit „Wir schenken Ihnen die Mehrwertsteuer“ – 16,67 oder 20 %?	354
Frage 284. „Ab“-Preise – welche Grenzen sind zu beachten?	354
Frage 285. Werbung mit „Statt-Preisen“ – was ist dabei zu beachten?	354
Frage 286. Was versteht man nach dem UWG unter „Werbung mit Selbstverständlichkeiten“?	355
Frage 287. Spitzenstellungswerbung und was ist dabei zu beachten?	355
Frage 288. Vergleichende Werbung – wann liegt diese vor und welche Grenzen sind bei einem Compliance-Check zu beachten?	356
Frage 289. Was ist nach dem UWG bei „Testsiegerwerbung“ zu beachten?	358
Frage 290. Was sind aggressive Geschäftspraktiken?	358
Frage 291. Was ist bei an Kinder gerichteter Werbung in der Compliance-Praxis zu beachten?	359

Frage 292. Was versteht man in der UWG-Compliance unter einer „Werbebehinderung“?	359
Frage 293. Darf ein Unternehmer unbeschränkt mit „gratis“ oder „umsonst“ werben?	360
Frage 294. Was ist bei Freundschaftswerbung („Tell a Friend“) zu beachten und wo ist die Grenze zu einem „Schneeballsystem“ nach dem UWG (Risiko der Rückabwicklung)?	360
Frage 295. Kann ein Verstoß gegen „andere“ Gesetze oder verwaltungsrechtliche Bestimmungen auch Konsequenzen nach dem UWG haben?	361
Frage 296. Kann die Verwendung unzulässiger AGB einen „Rechtsbruch“ nach UWG bilden?	362
Frage 297. Der „Kampf um die besten Köpfe“ – ist das „Abwerben“ nach UWG erlaubt?	363
Frage 298. Know-how-Schutz Neu – welche To-Dos bestehen für den Compliance Officer?	363
Frage 299. Wie ist der neue Begriff „Geschäftsgeheimnis“ definiert?	364
Frage 300. Welche „Action Points“ bestehen im Hinblick auf die Anpassung von Vertraulichkeitsvereinbarungen und Geheimhaltungsklauseln in anderen Verträgen?	364
Frage 301. Welche Rechtsfolgen löst die Verwendung fremder Geschäftsgeheimnisse aus?	365
Frage 302. Welche Aufgaben hat der Compliance Officer nun in Bezug auf Know-how zu beachten?	366
Frage 303. Welche Möglichkeiten bietet das UWG in Fällen der „Kreditschädigung“?	367
Frage 304. Was bedeutet im UWG die „Wiederholungsgefahr“ und deren „Wegfall“?	368
Frage 305. „Bestechung“ nach § 10 UWG – welche Bedeutung hat diese Bestimmung?	369
Frage 306. Welche Folgen kann ein UWG-Verstoß in der Compliance-Praxis haben?	370
Frage 307. Unter welchen Voraussetzungen darf man mit den Symbolen ®, TM und © werben?	370
Frage 308. Welche Markenfunktionen sind grundsätzlich zu unterscheiden?	370
Frage 309. Welche Markenformen gibt es?	371
Frage 310. Was sind die grundlegenden Unterschiede zwischen nationalen Marken, Unionsmarken und internationalen Marken?	372
Frage 311. Was sind die häufigsten Lösungsgründe einer Marke?	372
Frage 312. Was ist der „markenrechtliche Benutzungszwang“ und die „rechtserhaltende Benutzung“?	373
Frage 313. Der Fall „Kornspitz“ – was bedeutet eine Entwicklung zum „Freizeichen“?	373
Frage 314. Was versteht man unter dem Recht am eigenen Bild?	374

Frage 315. Welche Besonderheiten sind bei Foto- und Videoaufnahmen mit Minderjährigen (beispielsweise im Zuge eines „Karrieretages“) aus Compliance-Sicht zu beachten?	374
XXXII. Kartellrecht	379
Kartellrecht und Compliance	379
Frage 316. Wie könnte eine kartellrechtliche Risikoanalyse ablaufen?	379
Frage 317. Wie können die handelnden Personen in die Lage versetzt werden, selbst eine Einschätzung ihres kartellrechtlichen Risikos vorzunehmen?	380
Frage 318. Welche Fragen sollten im Rahmen einer kartellrechtlichen Risikoanalyse (jedenfalls) gestellt werden?	381
Frage 319. Was könnten die Inhalte einer internen Richtlinie zum Thema Kartellrecht sein?	382
Frage 320. Wie könnte eine kartellrechtliche Schulung aufgebaut sein?	382
Frage 321. Welche Maßnahmen sind in Vorbereitung auf eine mögliche Hausdurchsuchung zu treffen?	383
Kartellrecht allgemein	384
Frage 322. Welche österreichischen Rechtsquellen gibt es im Kartellrecht?	384
Frage 323. Welche europäischen Rechtsquellen gibt es im Kartellrecht?	384
Frage 324. Wie ist das Verhältnis zwischen europäischem und nationalem Kartellrecht?	385
Frage 325. Wozu braucht es eine Marktabgrenzung und welche Rolle spielen dabei ökonomische Aspekte?	385
Verbot wettbewerbsbeschränkender Absprachen	387
Frage 326. Was sind die Tatbestandselemente des Art 101 AEUV bzw des § 1 KartG?	387
Frage 327. Welchen Unternehmensbegriff unterstellt das Kartellrecht?	387
Frage 328. Was bedeutet „Konzernprivileg“ im Kartellrecht?	388
Frage 329. Was ist der Unterschied zwischen einer Vereinbarung und einer abgestimmten Verhaltensweise?	389
Frage 330. Was ist der Unterschied zwischen einer bezweckten und einer bewirkten Wettbewerbsbeschränkung?	390
Frage 331. Was bedeutet Spürbarkeit, „de minimis“ und Bagatellkartell?	391
Frage 332. Was bedeutet „Auswirkung auf den zwischenstaatlichen Handel“ in Art 101 Abs 1 AEUV?	392
Frage 333. Welche horizontalen Verhaltensweisen sind verboten?	392
Frage 334. Ist ein gemeinsamer Einkauf oder aber der Vertrieb von Wettbewerbern zulässig?	393
Frage 335. Sind auch vertikale Verhaltensweisen vom Kartellverbot umfasst?	393
Frage 336. Gilt das Kartellrecht auch im Franchising?	394
Frage 337. Was ist zu beachten, wenn der Wettbewerber gleichzeitig Kunde bzw Lieferant ist?	394
Frage 338. Welche Ausnahmen vom Kartellverbot gibt es?	395

Frage 339. Was bedeutet das Prinzip der Legalausnahme?	395
Frage 340. Welche branchenbezogenen Ausnahmen gibt es?	396
Frage 341. Wann kommt eine Freistellung in Betracht?	396
Frage 342. Was sind Gruppenfreistellungsverordnungen und welche Formen der Zusammenarbeit zwischen Wettbewerbern stellen sie frei?	398
Frage 343. Was ist die vertikale Gruppenfreistellungsverordnung?	399
Online-Handel	400
Frage 344. Was ist im Online-Handel zu beachten?	400
Frage 345. Sind Beschränkungen des Online-Handels zulässig?	400
Frage 346. Sind Plattformverbote zulässig?	401
Frage 347. Was ist Geoblocking?	401
Frage 348. Sind Bestpreisklauseln zulässig?	402
Frage 349. Was tun gegen sogenannte Trittbrettfahrer?	403
Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	403
Frage 350. Was versteht man unter einer marktbeherrschenden Stellung?	403
Frage 351. Was versteht man unter dem Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung?	404
Frage 352. Was versteht man unter relativer Marktmacht?	405
Frage 353. Welches Verhalten eines marktbeherrschenden Unternehmens gilt als missbräuchlich?	405
Frage 354. Welche Konsequenzen drohen bei Kartellverstößen?	406
Frage 355. Was regelt Art 101 Abs 2 AEUV/§ 1 Abs 3 KartG?	407
Frage 356. Was versteht man unter „Private Enforcement“?	407
Behörden und Ermittlungsbefugnisse	409
Frage 357. Welche Ermittlungsbefugnisse haben die BWB und die Europäische Kommission?	409
Frage 358. Wie läuft ein Geldbußenverfahren generell ab?	409
Frage 359. Was ist ein „Kronzeuge“ und was ein „Settlement“?	410
Fusionskontrolle	411
Frage 360. Was bedeutet Fusionskontrolle und was ist „Prüfungsgegenstand“?	411
Frage 361. Wann ist ein Zusammenschluss anmeldepflichtig?	411
Frage 362. Wie ist der Ablauf eines Fusionskontrollverfahrens auf nationaler und europäischer Ebene und wann wird ein Zusammenschluss von den Behörden nicht genehmigt?	413
Frage 363. Was ist das Durchführungsverbot?	414
Frage 364. Können sich Dritte gegen den Zusammenschluss „wehren“?	414
XXXIII. Kapitalmarkt-Compliance	417
Frage 365. Welche Schutzmechanismen kennt das Kapitalmarktrecht zur Verhinderung von Insider-Trading?	417
Frage 366. Welche gesetzlichen Grundlagen hat der Emittent zu beachten?	418
Frage 367. Was ist eine Insiderinformation?	418

Frage 368. Welche Verpflichtungen ergeben sich bei Vorliegen einer Insiderinformation?	418
Frage 369. Welche Meldeverpflichtungen haben Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats (Directors'-Dealings-Meldepflichten)?	419
Frage 370. Welche Änderungen in der Kapitalmarkt-Compliance der Emittenten ergeben sich nach dem Wegfall der Emittenten-Compliance-Verordnung?	420
KAPITEL 6: Ende gut, alles gut – Schlussbetrachtungen	425
XXXIV. Compliance in der Unternehmenspraxis – ein Fazit	425
Frage 371. Wir haben jetzt genug gelesen und wollen Compliance implementieren – wie beginnen wir?	425
Frage 372. Wir stecken mittendrin – was müssen wir für die Zukunft beachten?	426
Frage 373. Und wer beantwortet weitere Fragen?	427
Frage 374. Die letzte Frage: Was erwartet Compliance Officer in der Zukunft?	427
Stichwortverzeichnis	429

Dieses Buch deckt viele Compliance-Aspekte ab, kann aber bei einer derart umfassenden Materie natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben und eine konkrete Beratung im Einzelfall nicht ersetzen. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Eine Haftung der Herausgeber, Autoren und des Verlages ist daher natürlich ausgeschlossen.

Im Sinne der Lesefreundlichkeit wurden, wo möglich, geschlechtsunspezifische Termini verwendet. Die weibliche Form ist der männlichen Form gleichgestellt; lediglich aus Gründen der Vereinfachung wurde die männliche Form gewählt.